Nr. 02 | 2026

in puncto Lebenshilfe



Ein Heft auch in Leichter Sprache

In dieser Ausgabe:

» Die Lebenshilfe Bremen feiert! Beim großen Fest für Mitarbeitende
» 10 Jahre Präventionsarbeit zum Schutz vor Grenzverletzungen und Gewalt
» Neues Angebot Soziale Gruppenarbeit ist gestartet
» Gemeinsam ins Ziel beim B2Run-Firmenlauf

Lebenshilfe Bremen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

Gut Ding will Weile haben, wie man so schön sagt. Die neueste Ausgabe der ***in puncto*** hat etwas auf sich warten lassen, jedoch nur, weil sich in der Lebenshilfe so viel ereignet hat. Daher freue ich mich, Sie nun mit auf eine Reise durch die letzten Monate zu nehmen.

In diesem Jahr hatte die Lebenshilfe viel zu feiern. Unser Präventionsbüro beging sein 10-jähriges Jubiläum und lud zu diesem Anlass zu einem spannenden Austausch in die Geschäftsstelle ein. Wir sind stolz, damit eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle zur Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt in der Lebenshilfe etabliert zu haben, wo sowohl Mitarbeitende als auch Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen wertvolle Unterstützung erhalten (mehr auf Seite 10). Darüber hinaus organisierten Mitarbeiter*innen aus den Hilfen zur Erziehung ihr erstes eigenes Sommerfest für Eltern und ihre Kinder und verwandelten das Gehörlosenzentrum dafür in ein buntes Spieleparadies. Ein weiterer festlicher Höhepunkt in diesem Sommer war die große Feier für Mitarbeiter*innen der gesamten Lebenshilfe Bremen. Als erstes Fest dieser Art und Größenordnung wollten wir damit ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung setzen für all die Menschen, die mit ihrer täglichen Arbeit und ihrem Einsatz Teilhabe überhaupt erst möglich machen. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank und unser Respekt! Daher war es uns eine große Freude, für diesen Tag ein ganz besonderes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt zu haben. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 8.

Darüber hinaus waren wir als Lebenshilfe Bremen beim Parlamentarischen Abend der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin vertreten. Angesichts der drohenden Kürzungen in der Eingliederungshilfe betonten wir in Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten und Mininsteriumsvertreter*innen, dass diese Einschnitte nicht zulasten von Menschen mit Beeinträchtigung gehen dürften. Auch beim diesjährigen Christopher Street Day in Bremen zeigten wir als Lebenshilfe deutlich Flagge. Lesen Sie auf Seite 7, wie wir als große Gruppe unter dem Regenbogenbanner des Paritätischen für eine offene und solidarische



*Geschäftsführer Hans-Peter Keck begrüßt die Gäste beim Fest für Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Bremen.*

Gesellschaft eintraten, in der Menschen sicher und selbstbestimmt leben können.

Zwischenzeitlich kamen wir in diesem Jahr auch ein wenig ins Schwitzen. Und zwar wortwörtlich bei unserem alljährlichen Triathlon, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Dieses Jahr nahmen über 100 Teilnehmer*innen – von jung bis alt, mit und ohne Beeinträchtigung, alleine, mit Hund oder als Team – ihre Medaillen mit nach Hause. Starker Mannschaftsgeist war vergangenen Juni auch beim B2Run-Firmenlauf zu spüren, wo Mitarbeitende der Lebenshilfe mitsamt Geschäftsführer Hans-Peter Keck in neuen Trikots an den Start gingen. Begleitet von den Jubelrufen ihrer Kolleg*innen lief unser Team inmitten des Weserstadions ins Ziel; nachzulesen auf Seite 17.

Zuletzt möchte ich Sie noch auf ein neues Angebot aufmerksam machen, welches der Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien ins Leben gerufen hat: Die Soziale Gruppenarbeit. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Lebenssituation oder familiären Situation Unterstützung benötigen, bezieht in einem ganzheitlichen Ansatz aber auch die Arbeit mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten mit ein. Welche Besonderheit dabei die Dynamik und Konstellation von Gruppen mit sich bringt, lesen Sie ab Seite 12.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre der neuen ***in puncto Lebenshilfe***.

Ihre Katrin Behruzi

Vorsitzende des Vorstands der Lebenshilfe Bremen e.V.

4 **Aus dem Verein**

» *Alles steht und fällt mit der Eingliederungshilfe*

» *Song erhält Sonderpreis der Lebenshilfe*

» *Sommerfest der Hilfen zur Erziehung*

» *Neue Inklusionsvereinbarung der Lebenshilfe*

» *Die Mitgliederversammlung der LAGS*

» *Generationen voller Pride: Beim CSD 2026*

» *Großes Sommerfest für die ganze Lebenshilfe*

» *Unsere Mitglieder- und Betriebsversammlung*

» *Wir feiern 10 Jahre Präventionsarbeit*

11 **HEIMAN-Stiftung**

» *Dürfen wir vorstellen: Die HEIMAN-Stiftung*

12 **Kinder, Jugendliche und Familien**

» *Neues Angebot startet: Soziale Gruppenarbeit*

14 **Büro für Leichte Sprache**

» *Neue Schreibgruppe Schere-Reim-Papier*

17 **Sport**

» *Gemeinsam ins Ziel beim B2Run-Firmenlauf*

» *Bei den Nationalen Spielen im Saarland*

19 **Impressum**













Fantastische Stimmung und strahlende Gesichter bei unserem alljährlichen inklusiven Triathlon im August! Über 100 motivierte Teilnehmer*innen waren am Start und bewältigten Wasser und Land alleine, im Tandem oder Team. Eine Medaille gab es am Ende traditionell für alle. Denn Dabeisein und der gemeinsame Spaß stehen bei uns immer im Mittelpunkt. Neben vielen bekannten Gesichtern gingen auch neue Athtlet*innen an den Start – darunter Kolleg*innen der Lebenshilfe und ihr Geschäftsführer Hans-Peter Keck. Zum ersten Mal versuchten auch die ganz Kleinen ihr Glück und nahmen stolz ihre Medaillen mit nach Hause.

„Alles steht und fällt mit der Eingliederungshilfe!“



Hans-Peter Keck, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremen, am Tisch zusammen mit Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, und Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust, Bundesgeschäftsführerin der Lebenshilfe.

Rund 150 Gäste trafen am 14. April zum Parlamentarischen Abend der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin zusammen. Bei dieser jährlichen Veranstaltung lädt die Lebenshilfe Mitglieder*innen aus dem Bundestag und Vertreter*innen aus den Ministerien zu direkten Gesprächen mit Vertreter*innen der Lebenshilfen ein – darunter auch Menschen mit Beeinträchtigung, die als Selbstvertreter*innen für ihre Belange eintreten. Die diesjährige Veranstaltung stand im Zeichen der Kampagne "Teilhabe ist Menschenrecht", mit der sich die Bundesvereinigung gegen die drohenden Kürzungen in der Eingliederungshilfe richtet, die letztlich zulasten von Menschen mit Beeinträchtigungen erfolgen würden. In intensiven Gesprächsrunden wurde davor gewarnt, keine Leistungsskürzungen zuzulassen und die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung nicht zu gefährden. Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, betonte in ihrer Rede gegenüber Bundestagsabgeordneten und Mininsteriumsvertreter*innen die Unverzichtbarkeit der Eingliederungshilfe für Menschen mit Unterstützungsbedarf: „Ohne diese Leistung können Menschen mit Behinderung nicht teilhaben. Die Eingliederungshilfe ist für sie die Tür, durch die sie in die Gesellschaft kommen, und die Hilfe, mit der sie ihr Leben führen. Alles steht und fällt mit der Eingliederungshilfe!“ (Quelle: Lebenshilfe Zeitung, Ausgabe 2/2026 / 47. JG.) Unter den Gästen befanden sich auch unser Geschäftsführer Hans-Peter Keck und der Vorsitzende der Bremer Selbstvertreter*innen, Detlef Erasmy, der im Vorfeld der Veranstaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates behinderter Menschen bei der Bundesvereinigung gewählt wurde.

Taub, Stumm und Blind – Song erhält Sonderpreis der Lebenshilfe Bremen



Mit dem von der Landeszentrale für politische Bildung veranstalteten Wettbewerb „Dem Hass keine Chance“ werden junge Menschen jedes Jahr dazu ermuntert, Zivilcourage zu zeigen und kreative Ideen gegen Hass und Gewalt zu entwickeln. Beim diesjährigen Thema „Und jetzt kommen wir“ sollten sich Jugendliche fragen, was sie dazu beitragen können, gemeinsam eine bessere Welt zu gestalten. Gleichzeitig wollte das Thema darauf aufmerksam machen, dass junge Menschen politisch viel zu oft übersehen werden und eine Stimme brauchen. Wie das Thema umgesetzt wird, war sehr offen gehalten. Alle Preisträger*innen des Wettbewerbes wurden anschließend zu einem feierlichen Empfang in die Obere Rathaushalle eingeladen, wo sie ihre Projekte noch einmal vorstellten. Auch die Lebenshilfe Bremen war dieses Jahr wieder vor Ort und hat ihren Sonderpreis an die drei jungen Künstlerinnen *Young Diamondz* verliehen. Mit ihrem eigenständig verfassten und weitgehend selbst produzierten Song „Taub, Stumm und Blind“ (zu hören auch auf der Instagram-Seite der Lebenshilfe Bremen) setzen die Drei ein klares Statement gegen Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung und reflektieren zugleich globale Konflikte. Neben dem Song haben die Künstlerinnen auch einen Podcast produziert, in welchem sie sich ausführlicher zu den Inhalten ihres Songs äußern. Mit ihrem Projekt leisten die Künstlerinnen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Emapthie, Dialog und kritischem Bewusstsein. Völlig zurecht wurde ihnen daher von Uwe Wrede (stellv. Vorsitzender der Lebenshilfe Bremen) am 03. Juni unser Preis verliehen (siehe Foto). Denn in einer Zeit, in der Polarisierung und Unsicherheit zunehmen, brauchen wir mehr junge Stimmen für Zusammenhalt, Vielfalt und Farbe in unserer Gesellschaft.

Sommerfest von den Hilfen zur Erziehung





Auf ihrem ersten, selbst veranstalteten Sommerfest haben sich unsere Kolleg*innen aus den Hilfen zur Erziehung im vergangenen Juli ein ganz besonderes Programm für Eltern und ihre Kinder ausgedacht. Mit einem schön geschmückten Spielplatz, Entenangeln, Dosenwerfen, Wasserspielzeug und verschiedenen Bastelecken verwandelten sie das Gehörlosenzentrum Bremen in ein kunterbuntes Spieleparadies für die Kinder. Drinnen sorgten unsere Kolleg*innen mit Kuchen, einer Donutwand, Muffins, Hotdogs und vielen gesunden Leckereien für das leibliche Wohl. Durch das Fest hatten sowohl die Kinder als auch ihre Eltern Gelegenheit, einander kennenzulernen und sich auszutauschen. So entstanden viele interessante Gespräche und neue Spielfreundschaften. Diese Möglichkeit zur Vernetzung und des Zusammenkommens bot eine schöne Abwechslung zum normalen (Arbeits-)Alltag – nicht zuletzt auch für die Kolleg*innen aus den Hilfen zur Erziehung, welche für gewöhnlich einzeln mit den Familien zu tun haben, um sie je nach Bedarf zu unterstützen und individuell zu stärken. Zum Abschluss erhielten alle Kinder unsere neuen Lebenshilfe-Robben. Die plüschigen Gefährten stießen auf große Begeisterung und haben bei den Familien ein schönes, neues Zuhause gefunden.

Die neue Inklusionsvereinbarung der Lebenshilfe Bremen



Inklusion muss mehr sein als nur eine Idee! Daher freuen wir uns sehr, unsere bereits bestehenden Rahmenbedingungen zur gleichberechtigten Teilhabe und Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Lebenshilfe Bremen nun auch in einer Inklusionsvereinbarung festzuhalten und damit weiter auszugestalten. Im April unterzeichneteten Geschäftsführung, Fachbereichsleitungen, Betriebsrat und die Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung ein entsprechendes Dokument (Foto rechts). Damit möchten wir das bei uns gelebte Inklusionsklima weiter stärken und verschriftlichen, dass allen Kolleg*innen gleichberechtigte Chancen im Berufsleben geboten und ihre Ausbildung und Beschäftigung gefördert werden. Um dies zu verdeutlichen, sind in der Vereinbarung spezifische Maßnahmen festgehalten, durch welche die Arbeit und ihre Rahmenbedingungen so organisiert werden, dass gleichberechtigte Teilhabe selbstverständlich wird – bspw. beim Thema Einstellung und Bewerbungsverfahren, Arbeitsausstattung und -gestaltung, Barrierefreiheit oder Arbeitszeit. Auf diese Weise möchten wir auch als Arbeitgeber unser Selbstverständnis von einem respektvollen Miteinander zum Ausdruck bringen und unser Ziel weiterverfolgen, mehr Beschäftigungsverhältnisse für Menschen mit Beeinträchtigung bei der Lebenshilfe Bremen zu schaffen und auf Dauer zu erhalten. Hinter der Inklusionsvereinbarung steht damit nicht nur der bloße Gedanke, dass die Gleichstellung von Beschäftigten mit einer Beeinträchtigung eine Selbstverständlichkeit ist, sondern sie definiert verbindlich, die Vielfalt unser Kolleg*innen bei unserem Handeln stets zu berücksichtigen und zu schätzen – ganz nach unseren Maximen: vielfältig, bunt und gemeinsam stark!

Einigkeit bei der Mitgliederversammlung der LAGS



Der Vorstand bei der diesjährigen Mitgliederversammlung mit dem 1. Vorsitzenden Jürgen Karbe (2.v.l.), Vorsitzender Patrick George (3.v.l.) und Schatzmeister Hans-Peter Keck (Bildmitte).

Am 18. Juni fand im Gehörlosenzentrum Bremen die diesjährige Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. (kurz: LAGS) statt. Unter ihrem Dach haben sich rund 40 Organisationen und Selbsthilfevereinigungen aus Bremen und Bremerhaven zusammengeschlossen; darunter die Lebenshilfe Bremen und der Landesverband Lebenshilfe. Sie alle eint dasselbe Ziel: Die Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung und chronischen Erkrankungen zu fördern und sich für ihre Interessen und Bedürfnisse einzusetzen. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise, z.B. durch die Vernetzung ihrer Mitglieder für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch und die Durchführung gemeinsamer Maßnahmen. Oder durch die Vertretung der Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung gegenüber Behörden, politischen Entscheidungsträger*innen und Institutionen, u.a. durch die Unterbreitung von Vorschlägen zur Verbessererung ihrer Situation. Darüber hinaus möchte die LAGS das öffentliche Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung schärfen und bietet Beratungsgespräche für Betroffene an, bspw. zu den Themen Leistungsansprüche, Nachteilsausgleiche oder Hilfe zur Selbsthilfe. Während der Mitgliederversammlung im Juni spiegelte sich auch das diesjährige Motto der LAGS „Kopf hoch – Klarer Kurs in wilder See“ wider: Hier kam es nicht nur zur einstimmigen Wiederwahl des amtierenden Vorstands. Einstimmig wurde auch die Änderung der Satzung beschlossen. Damit öffnet sich der Verein für neue Zielgruppen, darunter interkulturelle Gemeinschaften und Gruppen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe. Außerdem wurden Regeln zum Schutz vor undemokratischen Tendenzen eingeführt. Damit behält die LAGS auch trotz des aktuellen gesellschaftlichen Klimas unbeirrt ihren Kurs bei.



Generationen voller Pride – *Als Lebenshilfe beim CSD 2026*

Letzten August hat Bremen wieder gezeigt, dass es bunt ist. Mit rund 33.000 Menschen erlebte die Hansestadt den größten Christopher Street Day ihrer Geschichte. Und das trotz des launischen Wetters und der kurz zuvor stattgefundenen, erschreckenden Ereignisse rund um den CSD in Berlin. Geschehnisse wie diese und aktuelle politische Entwicklungen zeigen, wie wichtig es ist, für eine offene und solidarische Gesellschaft einzutreten, in der alle Menschen sicher und selbstbestimmt leben können und Hass und Einschüchterung keinen Platz haben. Als der Paritätische Bremen, unser lokaler Dachverband, auch in diesem Jahr dazu einlud, zusammen mit anderen Mitgliedsorganisationen wieder als große Gruppe unter dem Regenbogenbanner zu laufen, schlossen wir uns als Lebenshilfe Bremen selbstverständlich an. Mit unserer Teilnahme wollten wir ein starkes Signal setzen für Vielfalt, Teilhabe und Respekt – und zwar allen Menschen gegenüber unabhängig von Alter, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Als Lebenshilfe kleideten wir uns einheitlich in blaue Shirts. Denn Blau ist nicht nur unsere typische Farbe, es ist auch eine Farbe des Regenbogens. Auf diese Weise zeigten wir geschlossen Flagge für die Lebenshilfe und bildeten einen bunten Regenbogen zusammen mit den anderen Mitgliedsorganisationen, die in jeweils anderen Farben kamen



und so das Muster ergänzten. Insgesamt liefen fast 100 Menschen aus 11 Vereinen unter Paritätischer Flagge mit.

Um 12:30 Uhr startete der Demonstrationszug am Altenwall und verlief entlang der bewährten Strecke aus dem Vorjahr inmitten der Bremer Innenstadt. Dank eines begleitetenden Niederflurbusses konnten auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen teilnehmen. Die Demonstration ging insgesamt friedlich vonstatten und endete am Kundgebungsplatz rund um die Kunsthalle und das Theater am Goetheplatz. Dort erwarteten die Teilnehmer*innen politische Redebeiträge, Musik, Essen und Getränke sowie zahlreiche Organisationen, die über ihre Arbeit informierten und zum Austausch einluden.



Mit dem diesjährigen Motto "Generationen voller Pride – glücklich, sichtbar, stark" rückte der CSD den generationsübergreifenden Zusammenhalt innerhalb der queeren Community in den Mittelpunkt. Es erinnert daran, dass heutige Freiheiten und Rechte durch jahrzehntelanges Engagement erkämpft wurden und auch weiterhin geschützt werden müssen, aber auch, dass queeres Leben keine Frage des Alters ist. Wir sind stolz über unsere Teilnahme und freuen uns, dass sich so viele Bremer*innen solidarisch, bunt und laut gezeigt haben!

Die Lebenshilfe feiert! – *Beim großen Fest für Mitarbeiter*innen*

Freitag, 19. Juni 2026, 16:05 Uhr. Ein letzter prüfender Blick durch den Garten, der letzte Lampion wird aufgehangen, der Caterer beginnt seine Grills aufzubauen. In der Küche wird das letzte Glas Orangensaft eingeschenkt. Ein finaler Probedurchlauf mit der Fotobox, der DJ dreht schon mal die Musik auf. Denn gleich ist es so weit: die ersten Gäste kommen!

... und sie wurden herzlich empfangen – beim großen Fest für Mitarbeitende der Lebenshilfe Bremen e.V., der gemeinnützigen Betreuungsgesellschaft mbH, der LH Bau- und Immobilienservice GmbH und des Hilfswerk Bremen e.V. Kurz: die gesamte Lebenshilfe-Familie war eingeladen, sich selbst und ihre Arbeit zu feiern. Als erstes Fest dieser Art und Größenordnung wollten der Vorstand und die Geschäftsführung ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung setzen und zugleich die seltene Gelegenheit bieten, außerhalb der Arbeit zusammen zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Stehen sonst die Menschen mit Unterstützungsbedarf im Fokus unserer Arbeit, so sollte dieser Tag dazu dienen, die Menschen hinter dieser Arbeit zu würdigen und Danke zu sagen für all die vielen helfenden Hände, die den Weg zu besserer Teilhabe bereiten.

Aus diesem Grund wurde den Gästen ein schönes Rahmenprogramm geboten. Nach einem Begrüßungsgetränk und einer Karte mit Fotoaufgaben ging es für die Gäste in den großen Garten des Bürgerhauses Oslebshausen. Dort sorgten Pavillons und Sonnensegel für den nötigen Schatten bei dem heißen Wetter. Zwischen liebevoll mit Blumen, kleinen Vasen und Teelichtern dekorierten Tischen sowie hübschen Lampions und Ballons in Lebenshilfe-Blau, konnten die Gäste sich ihr Lieblingsplätzchen im Grünen suchen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Während an einem eigens im Garten platzierten Geränketresen aus einer Vielzahl an Erfrischungen gewählt werden konnte, bereitete der Caterer vor den Augen der Gäste diverses Grillgut zu. Vor der Eröffnung des Bufftes richteten der Vorstand, vertreten durch Dr. Bernd Hillers und Dr. Björn Winkler, sowie Geschäftsführer Hans-Peter Keck das Wort an die versammelten Gäste (Foto 1. Reihe rechts). In ihren Begrüßungsreden lobten sie die Mitarbeiter*innen für ihre wertvolle Arbeit sowie ihren täglichen, unermüdlichen Einsatz und drückten ihnen ihre Hochachtung aus. Im Anschluss bedienten sich alle Gäste am Buffet und vertieften sich in ausgelassene Gespräche. Nicht nur miteinander bekannte Kolleg*innen, sondern Mitarbeitende aus allen Bereichen der Lebenshilfe kamen hier zusammen.

Wer nach dem Essen im Garten blieb, konnte sich an den Gartenfackeln erfreuen, die am späteren Abend für eine besondere Atmosphäre sorgten. Drinnen erwartete die Gäste ein Saal mit bunt ausgeleuchteter Tanzfläche, wo Musik verschiedener Genres und Jahrzehnte gespielt wurde. Beliebtes Highlight der Gäste war die angemietete Fotobox. Mit lustigen Hüten, qietschbunten Brillen, Perücken, falschen Bärten oder aufgeblasenen Instrumenten ausgestattet, posierten die Gäste den ganzen Abend über vor der Kamera und konnten ihre ausgedruckten Fotos direkt mit nach Hause nehmen. Um Schlag Mitternacht endete das große Fest und die zufriedenen Gäste machten sich auf den Heimweg.









Wir kommen zusammen! Für mehr Transparenz und ein starkes Miteinander

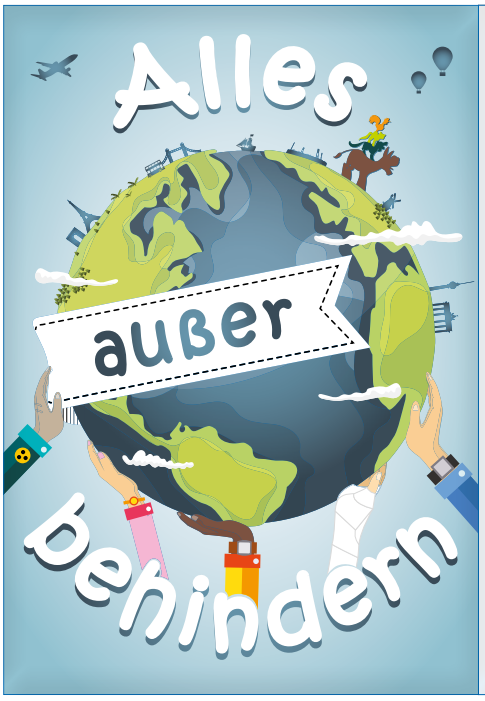
Teilhabe, Miteinander und Transparenz sind für uns als Lebenshilfe Bremen wichtige Ziele, die wir nicht nur in unserer täglichen Arbeit, sondern auch im Umgang mit unseren Mitgliedern und Mitarbeiter*innen verfolgen. Daher ist es uns ein großes Anliegen, all diese Menschen gut zu informieren (z.B. durch unsere Mitgliederzeitschrift *in puncto* und unsere hausinternen Informationsschreiben) sowie regelmäßig zusammenzukommen, um gemeinsam die Entwicklungen bei der Lebenshilfe zu betrachten, für Fragen bereit zu stehen, aber auch den Blick auf Pläne für die Zukunft zu richten.



So kamen bei unserer Mitgliederversammlung am 30. Juni im Gehörlosenzentrum Bremen Mitglieder, Vorstand, Geschäftsführung, Leitungskräfte und Sprecher unserer Selbstvertretervereinigung „WIR“ zusammen, um gemeinsam auf das vergangene Jahr 2025 zurückzublicken. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das Thema, wie die Lebenshilfe Bremen den aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt in der Sozialbranche begegnet. Eine große Herausforderung, der wir mit verschiedenen Maßnahmen die Stirn bieten. Wir danken allen Mitgliedern für den vertrauensvollen Austausch und das große Interesse an unserer Arbeit!



Auch auf unserer diesjährigen Betriebsversammlung am 10. September waren die Reihen in der Bremer Shakespeare Company voll gefüllt. Mitarbeiter*innen aller Bereiche kamen zusammen und lauschten gespannt den Ausführungen des Betriebsrates, der Geschäftsführung, der Leitungskräfte und unserer Fachkraft für das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Hier wurden die Zuhörer*innen über Neuigkeiten bei der Lebenshilfe informiert und gemeinsam auf bisher Erreichtes geschaut. Neu waren in diesem Jahr verschiedene Infostände im Foyer, wo Mitarbeiter*innen die Gelegenheit hatten, mit der Geschäftsführung und den Leitungskräften ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anregungen mitzuteilen. Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen für den regen Zuspruch und die tolle Stimmung bei der Betriebsversammlung!



Ehrenamtliche Begleiter*innen (m/w/d) mit Herz gesucht!

Du hast keine Berührungsängste?

Du bist unternehmungslustig?

Du hast ein großes Herz?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Unterstütze Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen in ihrer Freizeit!

Wir bieten eine Aufwandsentschädigung, kostenfreie Fortbildungen, ein selbstbestimmtes Zeitfenster, gemeinsame Dankeschön-Veranstaltungen, jede Menge Spaß und tolle Erfahrungen.

Lebenshilfe Bremen

Interessiert? Dann melde Dich bei...

Individuelle Begleitung » Jean Naomi Zulu

0421 387 77-71, zulu@lebenshilfe-bremen.de

Reisen » Finja Brunke

0421 387 77-535, brunke@lebenshilfe-bremen.de

Reisen / Freizeitangebote » Finn Riethmöller

0421 387 77-26, riethmoeller@lebenshilfe-bremen.de

www.lebenshilfe-bremen.de/freiwillige

Wir feiern 10 Jahre Präventionsarbeit

Seit ihrer Gründung engagiert sich die Lebenshilfe Bremen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung und verurteilt jegliche Form der Benachteiligung und Gewalt. Mit Blick auf diesen Grundsatz war es ein bedeutendes Anliegen, in den vergangenen Jahren auch eine feste Struktur zur Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigung, aber auch Mitarbeitenden innerhalb unserer Organschaft zu entwickeln und aufzubauen. Im Jahr 2016 wurde daher das Präventionsbüro als wichtige Beratungs- und Anlaufstelle und bundesweite Vorreiterin auf diesem Gebiet gegründet. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat sich das Büro zu einer wichtigen Instanz innerhalb der Lebenshilfe entwickelt. Neben der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes zur Prävention von Gewalt, eines Verhaltenskodexes und eines Meldeverfahrens, fanden und finden regelmäßige Basisschulungen für neue Mitarbeiter*innen statt, an denen bisher rund 700 Personen teilgenommen haben. Darüber hinaus bietet das Team professionelle Fachberatungen und Fallanalysen für Mitarbeitende, Nutzer*innen und Angehörige an – sowohl in ihren Räumlichkeiten in der Geschäftststelle der Lebenshilfe als auch direkt vor Ort in den Wohneinrichtungen.





Auf großes Interesse stießen auch die verschiedenen Bildungsveranstaltungen für Nutzer*innen, die bspw. die Auseinandersetzung mit den Themen Menstruation, Wechseljahre, Körperwissen, Verhütung oder Partnerschaft ermöglichten. Einen weiteren niedrigschwelligen Zugang zu wichtigen Aufklärungsthemen und entsprechenden Anlaufstellen entwickelte das Team vor zwei Jahren mit ihrem Videodreh zum Thema Selbstbestimmte Sexualität in Leichter Sprache, über den wir in einer anderen Ausgabe schon berichteten.



Das Team des Präventionsbüros zusammen mit den Frauenbeauftragten Heidi Wilkens, Anika Huskamp und Elke Rauschenberg.

Eine wichtige Säule des Präventionsbüros bilden auch die Selbstvertreter*innen und Frauenbeauftragten der Lebenshilfe, die als Expert*innen in eigener Sache Augen und Ohren vor Ort sind und wichtige Anliegen an das Team herantragen. In regelmäßigen, partizipativen Qualitätsirkeln wird die Arbeit des Präventionsbüros so stets weiterentwickelt und geprüft, wo es noch Bedarf gibt. Dies gilt auch für ihre Fachberater*innen: Kadidja Rohmann erwarb vor einiger Zeit ihre Zusatzqualifikation als Sexualpädagogin, um über Sexualität nicht nur im Rahmen von Gewalt zu sprechen und mehr Aufklärung zu betreiben, z.B. zum Thema kindliche Sexualität. Dennis Kallert erwarb vor Kurzem sein Zertifikat als Konflikt- und Deeskalationsmanager und bot hierzu bereits ein entsprechendes Training für Mitarbeiter*innen an. Mittlerweile ist es dank des Präventionsbüros zur Selbstverständlichkeit geworden, über Gewalt und Sexualität zu sprechen, eine feste Anlaufstelle für Fragen und Anliegen zu haben und bei Vorfällen sachlich miteinander ins Gespräch zu gehen. Diese wichtige Pioniersarbeit wurde vergangenen September bei der Jubiläumsfeier des Präventionsbüros von der Geschäftsführung, zahlreichen Kolleg*innen und Selbstvertreter*innen gewürdigt. Nach einer lobenden Rede von Geschäftsführer Hans-Peter Keck (Foto unten links), nahm Teamleiter Andreas Klose die Anwesenden mit auf eine kleine Zeitreise durch die Meilensteine seines Teams. Im Anschluss überreichten die Frauenbeauftragten dem Präventionsteam einen Blumenstrauß und bedankten sich für ihre tolle Unterstützung und wertvolle Arbeit.

Dürfen wir vorstellen: Die HEIMAN-Stiftung

Bestimmt ist Ihnen beim Durchstöbern der ein oder anderen *in puncto*- Ausgabe oder unserer Instagram-Seite schon einmal der Name HEIMAN-Stiftung begegnet. Denn schon seit vielen Jahren ist die HEIMAN-Stiftung ein verlässlicher Förderer der Lebenshilfe Bremen. Ihre großzügigen Spenden sind eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit mit jungen und erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung. Ein paar Beispiele können Sie in der Bilderstrecke unten entdecken. Falls Sie die HEIMAN-Stiftung noch nicht kennen, wird es nun dringend Zeit, sie Ihnen einmal vorzustellen.

Die Idee zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung hatten Manfred Kröger und seine Frau Heidi, die mit ihren beiden Vornamen zugleich Namensgeber*innen (HEI-MAN) wurden. Nach Beendigung ihres Berufslebens wollten sie einen Teil ihres Vermögens dazu einsetzen, anderen Menschen – insbesondere in Bremen – zu helfen. Gegründet im Jahr 2016 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz im Bremen, hat die HEIMAN-Stiftung sich seither der Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens verschrieben. Stiftungszweck ist dabei die Beschaffung von Fördermitteln zur Unterstützung von (sozialen) Einrichtungen, welche sich der Betreuung und Versorgung von Palliativ-Patient*innen, der Versorgung und Beratung krebskranker Menschen oder der Integration und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigung widmen.

Mit diesem Ziel vor Augen, hat die HEIMAN-Stiftung bereits diverse Einrichtungen im Land Bremen unterstützt und damit das Leben vieler Menschen nachhaltig verbessert. Doch hinter jeder Stiftung stecken auch Menschen, die sich aktiv für sie einsetzen und zusammenkommen, um etwas zu bewegen. Bei der HEIMAN-Stiftung sind dies: Gründer, Stifter und Vorstandsvorsitzender Manfred Kröger (Bildmitte), der selbst häufig mit großem Interesse bei zahlreichen Spendenübergaben mit der Lebenshilfe vor Ort ist. Links im Bild: Jürgen Burhop, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung und bis 2017 selbst Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Bremen. Auf der rechten Bildseite: Hans-Peter Keck, Schriftführer der HEIMAN-Stiftung und Geschäftsführer der Lebenshilfe Bremen und des Lebenshilfe Landesverbands Bremen.



Eine kleine Erinnerungsreise durch die Spendenübergaben der letzten Jahre:

1. Bild: Neue Materialien und Spiele für unseren Freizeit- und Reisebereich.

2. Bild: Gartenmöbel und ein Gartenhäuschen für das Apartmenthaus Seewenjestraße.

3. Bild: Ein Atelierwagen mit Bastelmaterialien für unsere Kinderoase in Schwachhausen.

4. Bild: Neue Bänke für den Garten der Hausgemeinschaft in der Vegesacker Heerstraße.

5. Bild: Therapie- und Spielmaterialien für unsere Physiotherapiepraxis an der Paul-Goldschmidt-Schule.



Soziale Gruppenarbeit

Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt neues Angebot

Kinder und Jugendliche stehen im Laufe ihres Heranwachsens vor zahlreichen Herausforderungen. Manchmal sind sie oder ihre Eltern dabei auf pädagogische Hilfe angewiesen. Aus diesem Grund hat unser Bereich Kinder, Jugendliche und Familien ein neues Angebot ins Leben gerufen: Soziale Gruppenarbeit. Hierbei handelt es sich um eine Leistung der Kinder- und Jugendhilfe nach § 29 SGB III aus den Hilfen zur Erziehung. Die Bewilligung der Leistung erfolgt über das Jugendamt nach Antragstellung der Sorgeberechtigten. Da die Lebenshilfe Bremen seit 2003 auch anerkannter Kinder- und Jugendhilfeträger ist, haben wir unser Angebot sowohl für Kinder mit als auch ohne Beeinträchtigung geöffnet. Das Angebot richtet sich daher an alle Kinder und Jugendlichen, die aufgrund ihrer Lebenssituation und/ oder familiären Situation Unterstützung benötigen. Dies können beispielsweise Schwierigkeiten beim Umgang mit Regeln oder Konflikten, bei der Konzentration, beim Ausdrücken von Gefühlen und Bedürfnissen, im sozialen Miteinander, in großen Gruppen und vieles mehr sein. Nicht selten handelt es sich auch um Krisen innerhalb der Familie, die aufgrund bestimmter Faktoren (z.B. beengter Wohnraum, finanzielle Probleme, kulturelle Unterschiede, prekäre Arbeitssituation) unter besonderer Belastung stehen.



Offizieller Start des Angebots war am 01. September 2026. Hierfür wurde eigens ein Team aus erfahrenen pädagogischen Fachkräften zusammengestellt. Grundsätzlich kann Soziale Gruppenarbeit an Schulen, im Hort oder in den Räumlichkeiten von Trägern stattfinden. Unser Angebot umfasst derzeit 3 Kleingruppen mit Schüler*innen aus Grundschulen, wobei pro Gruppe maximal 10 Plätze zur Verfügung stehen. Dabei ist eine Gruppe nicht statisch, sondern kann auch mit anderen gemischt werden. Die Gruppenarbeiten finden jede Woche direkt in den Grundschulen statt. Auch während der Ferienzeiten können Kinder sowie Kinder und Eltern zusammen an Angeboten teilnehmen. Die Inhalte und Ziele der Sozialen Gruppenarbeit richten sich nach den individuellen Bedarfen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen. Sie werden gemeinsam mit den Familien und dem Jugendamt in einem individuellen Hilfeplan erarbeitet. Im Allgemeinen möchte die Soziale Gruppenarbeit die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen fördern, bspw. durch die Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und des Selbstwertgefühls, die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Kompetenz und durch den Erwerb von Handlungsstrategien. Dabei gilt es nicht nur, die Ressourcen des Kindes zu stärken, sondern auch die Erziehungskompetenzen der Eltern zu verbessern und mögliche Konfliktebenen in der Beziehung zwischen Eltern und Kind zu bearbeiten. Dafür werden die Eltern aktiv in die Arbeit mit eingebunden.

Auf diese Weise verfolgt die Methode einen ganzheitlichen Ansatz, der auf insgesamt drei Säulen fußt: Die erste Säule befasst sich mit der Gruppenarbeit der Kinder an den Schulen. Die zweite Säule umfasst die Arbeit mit den Eltern im Rahmen von Elterngesprächen oder Gruppenangeboten. Gemeinsam wird bspw. geschaut, was getan werden kann, um das Zusammenleben so zu gestalten, dass es zu den Bedürfnissen der Kinder passt. Dazu gehört auch, die Kommunikation zwischen Eltern und Kind zu fördern und die Eltern so zu stärken, dass sie für das Wohl des Kindes sorgen können. Hierbei kann es hilfreich sein, Gespräche im eigenen Zuhause der Familie zu führen, um einen geschützten Rahmen zu schaffen, innerhalb dessen private und belastende Situationen thematisiert werden können. Die dritte Säule bildet die Arbeit mit Eltern und Kind zusammen. Im Zuge dessen soll demnächst ein Eltern-Kind-Café ins Leben gerufen werden, das von den Kindern vorbereitet wird. Dies ermöglicht den



Kindern, Selbstwirksamkeit zu erleben, und bietet Eltern zugleich die Gelegenheit, in Kontakt miteinander und mit den Fachkräften zu kommen.

Was das neue Angebot so besonders macht, liegt vor allem in der Arbeit innerhalb der Gruppe. Sinn und Zweck ist das gemeinsame, soziale Lernen innerhalb einer geschützten Gruppe aus Gleichaltrigen. Die Schüler*innen kennen sich häufig bereits aus der Schule, können aber in einem geschützten Rahmen außerhalb des Schulalltags miteinander interagieren. Durch die Anleitung von erfahrenen Fachkräften soll sich währenddessen eine positive Gruppendynamik entfalten. Dabei fungiert die Gruppe als Mittel, um die persönliche Entwicklung der Gruppenmitglieder zu fördern, positive Erfahrungen zu machen und neue Erlebnisse und Einsichten zu vermitteln. Darüber hinaus lernen die Kinder durch die Gruppenkonstellation, sich in sozialen Kontexten zu bewegen, das eigene Selbstbewusstsein zu stärken, aber sich auch in andere hineinzuversetzen, sowohl eigene Verantwortung zu übernehmen als auch gemeinsam Entscheidungen zu treffen, zusammen Lösungen zu erarbeiten oder Konflikte zu lösen. Gleichzeitig gilt es für die Gruppenleitung, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gruppenmitglieder wahzunehmen und sie dabei zu unterstützen, ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Wie genau die Gruppenarbeit ausgestaltet wird, hängt von den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer*innen ab. Sie werden gefragt, was sie gerne machen möchten, welche Themen sie beschäftigen und was ihre Ideen sind. Neben verschiedenen Übungen, Reflexions- und Gesprächsrunden oder kreativen Methoden (z.B. Rollenspielen), können auch sportliche Angebote, gemeinsame Freizeit, Ausflüge oder die Arbeit an Projekten möglich sein. Möglich wäre beispielsweise ein sportliches Angebot für junge Mädchen, um sie dabei zu unterstützen, einen positiven Zugang zu ihrem Körper zu erhalten und die eigene Körperwahrnehmung zu stärken. Zugleich stimmen sich die Fachkräfte eng mit den jeweiligen Schulen ab, an denen die Gruppenarbeit stattfindet. Hierfür kooperiert die Lebenshilfe aktuell mit der Schule an der Andernacher Straße und der Grundschule am Pfälzer Weg.

Sie möchten sich weiter über das neue Angebot informieren? Demnächst können Sie auf unserer Website alles Wichtige dazu nachlesen. In der Zwischenzeit beantwortet unsere Leitungskraft **Marlies Kruse** (Tel. 0421 387 77-17, E-Mail: ***kruse@lebenshilfe-bremen.de***) gerne Ihre Fragen.



Unser Reisekatalog für das Jahr 2027 in Leichter Sprache erscheint in Kürze!

Ob Reisen mit dem Schiff, unterwegs auf Festivals, mit dem Flieger ans Meer oder tolle Städtetrips – hier ist für alle Weltenbummler etwas Passendes dabei.

Den Reisekatalog finden Sie online unter ***www.lebenshilfe-bremen.de/tours***

Schere, Reim, Papier – Schreiben und Spaß haben

Es gibt ein neues Freizeit-Angebot vom Büro für Leichte Sprache:

Die Schreib-Gruppe Schere, Reim, Papier.

Was macht man in der Gruppe?

Jeder Mensch lebt, denkt und fühlt anders.

Das ist toll, denn das macht uns besonders.

Aber im Alltag kann man seine Gefühle und Gedanken

nicht immer gut zeigen.

Darum gibt es nun die Schreib-Gruppe.

In der Gruppe überlegen wir gemeinsam:

Was wollen wir schreiben?

Wollen wir gemeinsam schreiben oder einzeln?

Vielleicht malen wir auch etwas oder machen ein Spaß-Gedicht.

Wir probieren einfach alles aus, wozu wir Lust haben.

Alle können ihre Ideen sagen.

Jeder ist willkommen und jeder kann mitmachen.

Es ist ganz egal:

- ob man gut schreiben kann.
- ob man schon selbst einen Text geschrieben hat.
- ob man Lesen in der Freizeit mag.



Das erste Treffen

Das erste Treffen im Juni war im KoBe Mitte-West in Gröpelingen.
6 Personen waren dabei.
Erst gab es eine kleine Vorstellungs-Runde.
Dann haben wir gemeinsam eine Namens-Übung gemacht.
Dazu hat jeder seinen Namen von oben nach unten geschrieben.
Dann hat sich jeder passende Wörter zu den Buchstaben überlegt.

Mein Name: Yvonne	Ich mag:
Y	**Y**oga
V	**V**ögel
O	**O**reo-Kekse
N	**N**ett sein
N	**N**acht
E	**E**is

Bei manchen Buchstaben haben wir auch gemeinsam überlegt.
Jeder hat dann die eigenen Wörter vorgelesen.
Natürlich entscheidet jeder selbst, ob er das möchte.
Aber alle hatten Lust dazu.

Mit den Wörtern von den Namen haben wir kleine Gedichte gemacht.
Die Gedichte sind immer genau 11 Wörter lang.
Darum heißen sie **Elf**chen.
Erst haben wir gemeinsam ein Gedicht zum Wort **Nacht** gemacht.
Dafür haben alle zusammen überlegt:

Nacht.
Schlafen. Mond.
Ich sehe den
Himmel. Sonnenaufgang. Vögel fliegen.
Nacht.

Danach hat jeder selbst geschrieben.

Es waren ganz verschiedene Themen dabei,

zum Beispiel:

- Pferde
- Nudeln mit Tomaten-Soße
- Aus dem Fenster schauen
- Auf einer Insel sein
- Das Würfel-Spiel Kniffel

Man kann so viele verschiedene Dinge machen mit Wörtern und Buchstaben.

Wir freuen uns auf die nächsten Treffen!

Es gibt noch freie Plätze!

Das nächste Treffen ist am

Dienstag, 24. November

von 17 bis 19 Uhr

im KoBe Mitte-West,

Fischerhuder Straße 31, 28237 Gröpelingen

Bitte melde dich bei Yvonne Janetzke an:

Telefon: 0421 38 777 648

E-Mail: janetzke@lebenshilfe-bremen.de



Wir bedanken uns herzlich bei der **Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe**

für die Förderung dieses Projekts!

Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe
Bremer helfen Bremern

DER PARITÄTISCHE
Unser Spitzenverband

Gemeinsam ins Ziel beim B2Run-Firmenlauf

Beim jährlichen B2Run-Firmenlauf in Bremen gehen Unternehmen, Organisationen und Betriebe jeder Größe aus Bremen und der Region gemeinsam an den Start. Erstmalig stellte auch die Lebenshilfe Bremen ein eigenes Team auf, um der 6,1 Kilometer langen Strecke die Stirn zu bieten. Am 2. Juni 2026 trafen sich unsere 29 Läufer*innen zusammen mit Kolleg*innen, die extra zum Anfeuern gekommen waren, auf den Wiesen am Osterdeich. Hier hatte die Lebenshilfe ihr Lager aufgeschlagen. Nach einer motivierenden Ansprache unseres Geschäftsführers Hans-Peter Keck, der selbst auch für die Lebenshilfe an den Start ging, begaben sich alle Läufer*innen zur Startaufstellung vor dem Weserstadion. Um Punkt 18 Uhr fiel der Startschuss für die rund 11.500 Menschen aus insgesamt 539 Unternehmen – laut Pressenachbericht des Veranstalters eine Rekordzahl für den B2Run Bremen. Die Strecke verlief entlang des Weserufers, durch die Pauliner Marsch und endete mit einem unvergesslichen Zieleinlauf ins Weserstadion – ein besonderer Höhepunkt, der bei vielen Läufer*innen für Gänsehautmomente sorgte. Die Aufregung vor dem Start war angesichts der großartigen Stimmung auf und neben der Strecke schnell vergessen. Hier standen der Spaß an der Bewegung und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Erneut zeigte sich, wie stark Sport verbinden kann, wenn beim Firmenlauf Menschen ganz unterschiedlicher Branchen und Abteilungen gemeinsam ins Ziel kommen. Begleitet von den Jubelrufen der Kolleg*innen erreichten auch unsere Läufer*innen stolz das Ziel und erhielten ihre wohlverdiente Finisher-Medaille. Im Ziel warteten kühle Getränke und frisches Obst auf das Team. Um 20 Uhr wurden die schnellsten Einzelläufer*innen und besten Teams im Rahmen einer Siegerehrung ausgezeichnet. Anschließend konnte der sportliche Feierabend mit einer vom Veranstalter organisierten After-Run-Party eingeleitet werden. Wir bedanken uns bei allen Läufer*innen, die für die Lebenshilfe Bremen angetreten sind, für ihre tolle sportliche Leistung und ihren großartigen Teamgeist. Außerdem möchten wir allen Kolleg*innen danken, die das Team durch ihre Anfeuerrungsrufe unterstützt haben und sich nicht vom anfänglichen Regen abschrecken ließen. Und auch wenn beim B2Run das gemeinsame Dabeisein als Team und der Spaß am Sport im Vordergrund stehen, möchten wir an dieser Stelle unseren drei schnellsten Läufern gratulieren (Bild links):





Motivationsrede von Geschäftsführer Hans-Peter Keck an das Lebenshilfe-Team.

- **Platz 3:** C. Sebeikat (Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien)
- **Platz 2:** H.-P. Keck (Geschäftsführer Lebenshilfe Bremen)
- **Platz 1:** R. Ansorge (Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien)

Wir blicken mit Vorfreude auf den nächsten B2Run 2027 in Bremen, wo wir als Team Lebenshilfe erneut in unsere Trikots schlüpfen werden!



Bei den Nationalen Spielen im Saarland

Die Boccia-Mannschaft von ATS Buntentor und Lebenshilfe Bremen
war bei den Nationalen Spielen im Saarland.
Die Special Olympics haben das Sport-Ereignis veranstaltet.
Viele Menschen aus ganz Deutschland haben bei dem Wettbewerb mitgemacht.
Es gab mehr als 20 Sportarten zu sehen. Auch viele Unified-Wettberbe.
Das bedeutet Menschen mit und ohne Beeinträchtigung machen zusammen Sport.
Das gibt es in unserer Boccia-Mannschaft schon länger.
Unsere Boccia-Spieler haben wieder eine tolle Leistung gezeigt.
Dafür waren sie sogar in der Zeitung Weser-Kurier.
Sie gewannen 5 Gold-Medaillen, 6 Silber-Medaillen und 11 Bronze-Medaillen.
Tobias Neddermann gewann seine erste Gold-Medaille im Einzel.
Wir sind sehr stolz auf die Mannschaft für diese tollen Leistungen!
Das war eine aufregende Woche.
Alle hatten viel Spaß zusammen und haben sich für einander gefreut.
Denn Spaß und das gemeinsame Erlebnis sind das Wichtigste.
Nächstes Jahr finden die Sommer-World-Games in Santiago de Chile statt.
Dahin werden viele Sportler aus verschiedenen Ländern kommen.
Auch Spieler aus unserer Boccia-Mannschaft möchten dabei sein.





Gruppenfoto beim inklusiven Triathlon am Werdersee im August 2026.

lebenshilfe-bremen.de

facebook.com/
lhbremen

instagram.com/
lebenshilfebremen

youtube.com/
@lebenshilfebremen1960

lebenshilfe-bremen.shop

leichte-sprache.de

Impressum

Herausgeberin: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.
Waller Heerstraße 55 | 28217 Bremen
Tel. 0421 387 77-0 | E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de | Web: www.lebenshilfe-bremen.de

Redaktion: Sonja Griese, Hans-Peter Keck, Leif Peters (Ltg.), Simone Hetmann

Autor*innen: Simone Hetmann

Gestaltung: Lebenshilfe Bremen

Verteilung: Lebenshilfe Bremen an seine Mitglieder und Interessent*innen

Bildnachweis: Titelbild: © Simone Hetmann | Seite 2, 4-5, 8-9, 10-11, 13, 16-17, 18: © Lebenshilfe Bremen | Seite 3, 19: © Jörg Sarbach | Seite 6: © LAGS Bremen | Seite 7: © Der Paritätische Bremen | Seite 12-13: Magnific.com

Abbildungen / Logo Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V. / Illustrator Stefan Albers



www.lebenshilfe-bremen.de